

ein Hausschwein des 4. Jahrhunderts und ein einheimisches Hausrind derselben Zeit auf Grund der in Enns gefundenen Skelette rekonstruiert und im Bilde ausgestellt werden. Dr. Amilian Klobner.

### 5. Anthropologie.

Am 18. August wurde aus dem östlichen Pichlinger Schottersee ein fossilierter linker menschlicher Oberschenkel eingeliefert. Die Erhebungen am 17. und 18. August an Ort und Stelle ergaben die gleichen Fundumstände, wie sie im vorjährigen Bericht mitgeteilt worden sind. Der Femur ist kräftig gebogen und stimmt in auffälliger Weise mit den schon im Vorjahr skizzierten Fundstücken, nämlich der Schädelkalotte und dem Humerus überein. Demnach handelt es sich um jenen Oberschenkel, der im Vorjahre von den Baggerarbeitern in das Wasser wiederum zurückgeworfen worden war, so daß nun von diesem ältesten Skelett Österreichs drei wesentliche Skeletteile vorhanden sind.

Die Abteilung hat vom 21. bis 25. Mai eine Plangrabung auf dem Gräberfeld in Waschenberg bei Wimsbach durchgeführt. Zwölf Gräber wurden planmäßig gehoben, die in drei Reihen geordnet waren. Dieses bayrische Gräberfeld liegt inmitten eines bronzezeitlichen Dorfes, das auf dem Waschenberger Sporn als befestigte Höhensiedlung seinerzeit angelegt worden war. Möglicherweise ist dies das Dorf, dessen Gräberfeld seinerzeit Gaisberger noch angetroffen hat. Im ganzen liegen nun auf Grund der Grabungen der Abteilung und der Grabungen von Doktor Strohm 44 Skelette vor, eine nicht bestimmbar Anzahl (etwa zehn), sind verlorengegangen. — Am 18. Juni wurde im Bundesrealgymnasium Linz, im ersten Stock in einer von der Schule beigestellten Vitrine, das Skelett eines der im Vorjahr auf dem Espelmayrfeld gehobenen römischen Männer samt Beigaben als Leihgabe aufgestellt und der Schule ein ausführlicher Text als Lehrbehelf übergeben. — Die Bearbeitung des bairischen Gräberfeldes von Au bei Kleinmünchen wurde abgeschlossen, das Manuskript liegt vor. — Aus dem Nachlaß von Prof. Walter Schmidt, Graz, wurde über Einladung der Ur- und Frühgeschichtlichen Abteilung am steirischen Landesmuseum das Skelettmaterial von Steinach im Ennstal bearbeitet, das Manuskript ist im Druck. — Der polizeilich gemeldete und vom Landeskonservator an die Abteilung geleitete Skelettfund von Wankham, erwies sich als unspezifisch. Der ebenfalls polizeilich gemeldete Skelettfund von Rudelsdorf bei Hörsching ergab zwei Holzkistenbestattungen der Neuzeit.

Vom 13. Jänner bis 17. Dezember wurde an 54 Tagen der Großkomplex der Gräberfelder von Lauriacum betreut. Nach der Ausstellung der römischen Gräberfelder von Lauriacum im März begann am 24. d. M. die Frühjahrsgrabung auf dem damals entdeckten, bzw. wieder

festgestellten Gräberfeld am Mitterweg in der Sandgrube des Grundbesitzers Sp a t h („Mayr im Spital“), die jeweils zum Wochenende mit Arbeitern und freiwilligen Mitarbeitern bis zum 10. Mai durchgeführt wurde. — Am 25. April übernahm der Berichterstatter einen Bronzefund aus Enthal bei Enns, und bei der gemeinsam mit cand. med. Zeller, Enns, durchgeführten Begehung der beim Bau der Reichsautobahn seinerzeit festgestellten zwei bronzezeitlichen Gräberfelder zwischen Eichberg und Rabenberg sowie des sogenannten Burgfeldes, ergaben sich zahlreiche Hinweise auf neue Grabungsaufgaben. — Am 31. Juli konnte beim Neubau eines Traktes des Krankenhauses Enns in der Baugrube festgestellt werden, daß die dort befindlichen zahlreichen Skelette dem 17. und 18. Jahrhundert angehören, also nicht römerzeitlich sind, was wegen der Kontaktlage zum Ziegelfelde und zur Feststellung der Westgrenze des hier befindlichen Gräberfeldes von Bedeutung ist.

Vom 26. Oktober bis 29. November fand die Herbstgrabung dieses Jahres auf dem Ziegelfeld statt. In der Zeit vom 2. November bis 15. Dezember wurden alle Skelette der Grabungen 1952 und 1953 im Ennsner Schloßdepot gereinigt. — Während des ganzen Jahres ergaben sich zahlreiche Skelett- und Brandbestattungen auf dem Steinpaß. — Für die Schausammlung wurde der Abguß eines Ituri-Pygmäen aus Wien erworben. — Weiter wurde die biohistorische Schauwand auf dem Ostgang des Hochparterres durch vier rekonstruierte Porträts von Männern aus der einheimischen Bevölkerung von Lauriacum bereichert. Die Rekonstruktionen sind auf den Schädeleinzelheiten systematisch aufgebaut und wurden in Gemeinschaftsarbeit des Berichterstatters mit dem akademischen Maler Hans H o f m a n n aus Enns durchgeführt.

Dr. Ämilian Kloiber.

## 6. Angewandte Biologie.

Die fischereibiologischen Untersuchungen der Fließgewässer Oberösterreichs wurden im Berichtsjahr vor allem an der Traun fortgesetzt, mit besonderer Berücksichtigung des Traunsees. Der Entwurf für ein Naturschutzgesetz wurde in zahlreichen Sitzungen mit den Interessenten der Landwirtschaftskammer, den naturwissenschaftlichen Verbänden des Landes und Einzelpersonen mit Naturschutz-Erfahrung unter dem Vorsitz von Hofrat Dr. Eigl und unter der Federführung von Dozent Hufnagl, Ing. Weinmeister und H. Hamann neu bearbeitet.

Kulturfilme über die Traun von Odo Matz und über die Traun-Donau-Auen von Fritz Merwald konnten positiv bewertet und empfohlen werden. In der Zeit von April bis Oktober wurden von der Abteilung Begehungen des Gebietes Steyregg und Finstergraben, Luftenberg, Schildenberg, Auen am Mitterwasser und Radlergraben, Auen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Biologische Abteilung. 5. Anthropologie. 32-33](#)